

NIEDERSCHRIFT  Stadt Karlsruhe	Gremium:	22. Plenarsitzung <b>Gemeinderat</b>
	Termin:	22. März 2016, 15:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

19.

**Punkt 18 der Tagesordnung: Verkehrsentlastung Hagsfeld – Maßnahmen zur Verkehrslenkung und –beruhigung**

**Antrag der Stadträte Tilman Pfannkuch, Hermann Brenk, Jan Döring, Thorsten Ehlgötz, Dr. Albert Käuflein und Sven Maier, der Stadträtinnen Rahsan Dogan und Bettina Meier-Augenstein (CDU) sowie der CDU-Gemeinderatsfraktion vom 2. Februar 2016**

**Vorlage: 2016/0030**

**Beschluss:**

Verweisung in den Planungsausschuss

**Abstimmungsergebnis:**

keine Abstimmung

**Der Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 18 zur Behandlung auf und verweist auf die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung.

**Stadtrat Ehlgötz (CDU):** Wir geben Ihnen in einem Punkt Ihrer Antwort auf unseren Antrag Recht. Letztendlich wird eine verkehrliche Entlastung in Hagsfeld nur dann erreicht werden, wenn wir diese Südumfahrung, Nordumfahrung bzw. weiterführende Straße Elfmorgenbruchstraße zur Haid-und-Neu-Straße bauen würden. Wir allen wissen, dass dieser Tag seit wenigen Wochen weit von uns weg ist, dass wir in neue Planungen gehen. Es ist müßig, heute Abend wieder dieses Fass aufzumachen.

Es geht uns als CDU-Fraktion heute darum, dass wir die verkehrslenkenden Maßnahmen, die dazu beigetragen haben, dass die Verkehrsströme in Hagsfeld abgenommen haben, dass sie geschwindigkeitsmäßig reduziert wurden, weiter fortsetzen, dass wir den Bürgern das Zeichen geben, dass wir sie mit ihren Nöten und Sorgen, was die verkehrliche Belastung ihres Stadtteils angeht, nicht allein lassen. Ich glaube, wir sind es der Bevölkerung dort draußen schuldig, dass wir Maßnahmen ergreifen und sie fortsetzen, die letztendlich dazu beitragen werden, dass wir den Verkehrsfluss und die Geschwindigkeiten der Verkehrsteilnehmer reduzieren. Es wurde viel gemacht. Das ist richtig. Aber es langt unserer Meinung nach noch nicht.

Wenn ich Ihre Antwort richtig deute, sieht die Verwaltung keinen Handlungsbedarf mehr, bis letztendlich der Weiterbau erfolgt sein soll. Ich hätte einen Vorschlag und gleichzeitig eine Bitte, dass wir diesen gesamten Antrag noch einmal in den Planungsausschuss verweisen, dass man vielleicht dort noch einmal in Ruhe sachlich darüber diskutieren könnte, welche Maßnahmen möglich sind, sei es auch im Bereich der Parzivalschule, sei es im Bereich der Einmündungen, dass wir dieses Thema heute nicht einfach ad acta legen. Das wäre die Bitte bzw. unser Antrag, in den Planungsausschuss zu verweisen.

**Der Vorsitzende:** Das können wir sicher machen.

**Stadtrat Zeh (SPD):** Auch die SPD-Fraktion steht zur Hagsfeld und zur Entlastung. Natürlich ist die Antwort der Verwaltung, „Erst mit einer Umfahrung werden weitere verlangsamernde Maßnahmen in der Ortsdurchfahrt als zielführend erachtet“, ein wesentlicher Punkt.

Aber wir haben uns auch schon im Planungsausschuss die ganze Zeit mit Hagsfeld und der Verkehrssituation beschäftigt, auch regelmäßig die Zahlen kontrolliert. Ich muss zugeben, als ich die Antwort formulierte, habe ich gedacht, jetzt nähert sich der Autofahrerkollege Thorsten Ehlgötz dem grünen Verkehrsminister deutlich an, und fordert Maßnahmen zur Verkehrslenkung und -beruhigung und deutliche Umbauten und bauliche Reduzierungen. Ich sehe schon, das wird ein ganz neuer Akzent von Thorsten Ehlgötz in der Autofahrerpolitik in Karlsruhe. Ich bin gespannt auf die nächsten Stadtteile und die nächsten Aktivitäten in dieser Hinsicht.

Die Antwort der Verwaltung ist okay. Aber wir haben auch nichts dagegen, wenn wir es noch weiter im Planungsausschuss diskutieren. Vielen Dank, Thorsten, für deine neuen Impulse.

**Stadtrat Honné (GRÜNE):** Wir haben auch – so, wie es in der Verwaltungsantwort steht – gefordert, dass erst nach dem Bau einer Umfahrung die große Verkehrsberuhigung gemacht werden sollte, um den Autoverkehr auch wirklich auf die Umgehung zu bringen, dass nicht weiterhin zu viel durch Hagsfeld direkt durchfährt.

Trotzdem sehen wir auch Chancen in diesem Antrag. Dann, wenn es demnächst um das Gehwegparken gehen wird. Ich habe gleich als Reaktion darauf ein paar Bilder zugeschickt bekommen. Da sah man schön, wie in den Durchgangsstraßen die Autos zum Teil auf den Gehwegen, zum Teil auf der Straße stehen. Da muss ohnehin etwas gemacht werden. Wir können uns gut vorstellen, dass dann versetztes Parken eingeführt wird, auch entsprechend markiert wird. Das würde auch zur Verkehrsberuhigung beitragen. Das Problem ist, dass die großen Straßen zum Teil ganz gerade sind auf langer Strecke. Wer eine so lange Strecke geradeaus übersehen kann, fährt entsprechend schneller. Wenn man das etwas optisch auflockert, indem man versetztes Parken angeht, dann ist es nicht mehr so. Dann fährt man automatisch langsamer.

Wir dürfen auch nicht dazu verfallen, zu viel zu machen, so dass dann Stop-and-Go-Verkehr passiert. Das steht auch in der Vorlage, dass sich die Anwohner darüber be-

schwert haben. Das darf nicht passieren, sondern es muss verlangsamt werden. Das ist das Ziel. Das wäre so erreichbar.

**Stadtrat Hock (FDP):** Der Kollege Zeh hat mir jetzt das schon vorweggenommen, was ich auch sagen wollte.

Meine Fraktion findet den Vorschlag vom Kollegen aus Hagsfeld hervorragend, dass man es noch einmal im Planungsausschuss diskutiert und dann für Hagsfeld eine ordentliche Lösung hinbekommt, so wie Kollege Honné auch schon ausgeführt hat.

Meine Fraktion würde das so mitgehen wollen.

**Der Vorsitzende:** Wenn Sie dann alle gemeinsam vor Ort das Gehwegparken durchsetzen, dann komme ich dazu und schaue mir das an.

Dann verbleiben wir so, dass wir es noch einmal in den Planungsausschuss nehmen.

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -  
11. April 2016